

Planungen haben schon 70 Millionen Euro gekostet

Trianel bekräftigt Festhalten an Kraftwerk

Lünen. Trianel wird nach eigenen Angaben „mit Erhalt der Genehmigung und einem positiven Baubeschluss der Gesellschafter planmäßig Mitte 2008 mit der Errichtung des Kraftwerkes beginnen“. Das Unternehmen erklärte im Zusammenhang mit dem Antrag auf einen freiwilligen Bürgerentscheid ferner, dass nicht der Rat, sondern die Bezirksregierung in Arnsberg über den Bau zu entscheiden habe.

In einer gestern von Trianel veröffentlichten Stellungnahme vertritt das Unternehmen die Auffassung, dass es „im Rahmen des Genehmigungsverfahrens in der öffentlichen Anhörung für alle Bürger sowie Naturschutzverbände und Interessenvertreter ausgiebig Gelegenheit gab, Einwände und Bedenken gegen das Kraftwerk vorzubringen.“ Die Stadt Lünen habe „nach intensiver Diskussion und Ratsbeschluss eine positive Stellungnahme“ zum Kraftwerksbau gegenüber der Bezirksregierung Arnsberg ab-

gegeben.

Trianel erinnert in dem Schreiben an die Sitzung des Rates am 4. Mai 2006, in der „einstimmig die Ansiedlung des Kraftwerkes im Stummhafen beschlossen“ worden sei. Wörtlich heißt es: „Dieser Entscheidung war eine umfangreiche Beratung in den zuständigen Fachausschüssen vorausgegangen. Die im Rat der Stadt Lünen vertretenen Parteien - SPD, CDU, FDP, Bündnis 90/Die Grünen, Stadt-Partei und UWG - haben neben dem grundlegenden Vertragswerk auch der Beteiligung der Stadtwerke Lünen an diesem Kraftwerksprojekt zugestimmt.“ Dieser Beschluss sei für Trianel der Startschuss gewesen, das Kraftwerksprojekt in Lünen zu entwickeln.

Das Unternehmen verweist darauf, dass die Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen des Genehmigungsverfahrens auf der gesetzlichen Grundlage des Bundes-Immissionschutzgesetzes geregelt sei. Die entsprechende Erörterung „ist bereits abgeschlossen“. Nun habe „aus-

schließlich die Bezirksregierung in Arnsberg die Entscheidung über die Genehmigung des Kraftwerkes unter Beachtung der Umweltschutzgesetzgebung zu treffen“, so Trianel.

Entspreche das Kraftwerk den gesetzlichen Anforderungen, stehe einer Genehmigung nichts entgegen. „Die Entscheidung zur Genehmigungserteilung seitens der Bezirksregierung wird nun erwartet“, heißt es in der Mitteilung.

70 Mio Euro hat Trianel nach eigenen Angaben bis heute in die Kraftwerksplanung investiert. Nachdem das Verfahren nun soweit vorangetrieben worden sei, würde man an der „konsequenten Weiterführung des Projektes festhalten und auf die Stadt Lünen als verlässlichen Partner setzen. „Als Investor einer industriellen Großanlage ist Trianel nach den positiven Ratsentscheidungen auf Vertrauensschutz in einem geordneten und gesetzlich geregelten Verfahren angewiesen“, teilte das Unternehmen mit.